

Common Ground

Multifamily Housing in Los Angeles



Los Angeles, das ist die Stadt der Bungalows, der Vorgärten und der Freeways. Selbst das gängige Mehrfamilienhaus ragt selten in die Höhe, bleibt dem Low-Rise-Profil der Umgebung verpflichtet. Frances Anderton hat die Geschichte des Mehrfamilienhauses in Los Angeles erzählt und damit Licht auf einen bislang wenig beachteten Strang der Architekturgeschichte geworfen. Das Interesse der gebürtigen Britin an dieser Wohnform liegt auch im Privaten begründet: Anderton wohnt in einem Mehrfamilienhaus in Santa Monica, das der junge Frank Gehry entworfen hat. Doch das Thema hat derzeit allgemeine Brisanz in L.A.: Die Zahl der Wohnungssuchenden ist groß, die Mietpreise steigen und steigen, die Obdachlosigkeit beschämt. Zudem ist die Verdichtung der Stadt nötig, weil die Pendlerströme auf ein Maß angeschwollen sind, dem selbst die großzügig dimensionierten Freeways nicht mehr gewachsen sind: Man steht eigentlich immer im Stau, egal, zu welcher Tageszeit.

Dabei gibt es in L.A. reichlich Anknüpfungspunkte, um Alternativen zum Einfamilienhaus zu entwickeln, wie dieses Buch zeigt: Wohnbautypologien, die sowohl Privatheit ermöglichen wie Verbindung mit dem sonnenverwöhnten Außenraum herstellen, dazu aber zwanglos die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft liefern. Allen voran die Hofhaustypologie ist hier zu nennen, die schon vor hundert Jahren einige bemerkenswerte Blüten getrieben hat; Architekturen, die „fancy“ genug sogar für die damaligen und späteren Hollywood-Stars und Sternchen schienen. Anderton hat diese und viele andere Wohnanlagen der letzten 120 Jahre besucht, ihre Geschichte geschrieben, vom historischen Kontext ihrer Entstehung bis in die Gegenwart, ihre Architektur und Freiräume charakterisiert und mit ihren Bewohnern gesprochen – das Ergebnis ist ein auf vielen Ebenen informativer, lebendiger Text, der die Freude der Autorin an ihren Entdeckungen spürbar werden lässt.

Dank großzügiger Illustration mit historischen wie heutigen Fotos der verschiedenen Wohnanlagen wird deren Spezifik auch dem Leser in der Ferne deutlich. Einziges Manko: das Fehlen von Grundrissen – zumindest bei den Wohnprojekten der jüngeren Vergangenheit, deren Architekturbüros noch aktiv sind, hätte sich diese Lücke vielleicht mit vertretbarem Aufwand schließen lassen. Doch „Common Ground“ ist kein Architekturfachbuch im engeren Sinn, es richtet sich nicht in erster Linie an ein Fachpublikum: Andersons Recherche ist eher eine Einladung an die Angeleños, sich mit anderen Wohnformen zu beschäftigen, die für die Zukunft der Stadt fraglos eine immense Bedeutung haben werden.

Common Ground
Multifamily Housing in Los Angeles
Von Frances Anderton
206 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, US-Dollar
Angel City Press, Los Angeles 2022
ISBN 13-978-1-62640-091-7

One-Shot Harry
Von Gary Philipps
292 Seiten, 26 Euro
Polar Verlag, Stuttgart 2024
ISBN 978-3-948392-98-7

One-Shot Harry

Multifamily Housing in Los Angeles



Kriminalromane werden auf diesen Seiten normalerweise nicht besprochen. In diesem Fall sei eine Ausnahme gestattet: „One-Shot Harry“ ist der erste ins Deutsche übertragene Roman von Gary Phillips – und ein Porträt von Los Angeles zu Beginn der 1960er Jahre. Der 2022 erschienene Roman des 1955 in L.A. geborenen Afroamerikaners dreht sich um die private Recherche eines Schwarzen Fotografen und Korea-Kriegsveteranen nach den wahren Hintergründen des Unfalltods eines Freundes auf dem Mulholland Drive.

Das ist die Krimi-Ebene. Darunter – oder besser darüber – aber schwebt eine andere Geschichte, nämlich die des Kampfes der Schwarzen um ihre Rechte als Bürger. Gleich mehrere politisch-historische Hintergründe webt Phillips in die Geschichte ein, die für das Verständnis der amerikanischen Gesellschaft und des Lebens in Los Angeles damals von Bedeutung waren (und leider auch heute noch sind): den Rassismus der Polizei (der Protagonist wird gleich zu Beginn von drei Polizisten verprügelt, obwohl er sich als Pressefotograf ausweisen kann, der am Unfallort Fotos macht); die mächtige Unternehmerrgilde, deren Mitglieder an der Aufdeckung der wahren Motive keinerlei Interesse haben und die dem privaten Ermittler zwei Killer auf den Hals hetzen, so dass der Jäger zum Gejagten wird; die Unterdrückung der Arbeiterbewegung unter dem Schlagwort „Antikommunismus“; die Schwarze Bürgerrechtsbewegung, gespalten zwischen der reformistischen Agenda Martin Luther Kings und der radikalen von Malcolm X und seiner „Nation of Islam“ – und nicht zuletzt auch das ebenfalls rassistisch beeinflusste Agieren der Stadtplaner, die neue Freeways mit Vorliebe durch besser gestellte Schwarze Wohnviertel schlagen und für den Neubau des Dodgers Stadium ein mittelständiges Quartier der mexikanisch stämmigen Angelenos einebnen lassen. Der Showdown findet dann auf einem Schrottplatz der Straßenbahn statt, deren Betrieb in jenen Jahren Linie um Linie eingestellt wird, um die autogerechte Stadt zu vollenden. Eine ebenso lehrreiche wie spannende Lektüre, bei der nur die eingestreuten Sexszenen etwas pflichtschuldig wirken.

Renewing the Dream

The Mobility Revolution and the Future of Los Angeles



Die Mobilitätswende und die Zukunft von L.A. sind schon im Untertitel verknüpft – deutlicher könnte Herausgeber James Sanders nicht machen, worum es ihm mit dem Buch „Renewing the Dream“ geht. Tatsächlich könnten Veränderungen in der Organisation des Verkehrs auf die Struktur und das Bild von Los Angeles größere Auswirkungen haben als in anderen, „europäischer“ strukturierten Metropolen, ist die Stadt am Rand der westlichen Zivilisation doch in besonderem Maß vom Zuschnitt auf den privaten PKW als Transportmittel und auf das Einfamilienhaus samt Garten davor und Pool dahinter als Behausung geprägt. „Renewing the dream“ geht zurück auf eine Studie des Architekturbüros Woods Bagot. Das global tätige Planungsbüro, in den USA in New York, San Francisco und Los Angeles ansässig, hat ab 2018 begonnen, L.A. und seine Geschichte zu analysieren und Optionen für seine künftige Entwicklung auszuloten.

Hauptaugenmerk galt dem Mobilitätsverhalten der Menschen und den Chancen, die sich aus einer Weiterentwicklung des gegenwärtig noch dominanten Gebrauchs des privaten PKW ergeben. Dabei geht es zwar auch um den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, vor allem aber um die Folgen des Smartphones – dem vielleicht größten Treiber der Mobilitätsrevolution (eine Kurzversion des Buchbeitrags von Greg Lindsay, der genau dieses Thema umkreist, lesen Sie ab Seite 32 dieser StadtBauwelt).

Die Folgen für die Stadt jedenfalls könnten gewaltig sein, wenn Menschen künftig mit dem Smartphone ihre Mobilität organisieren: Ein Uber- oder Lyft-Taxi zur nächsten Metrostation zu rufen, dann 20, 30 Kilometer

mit der U-Bahn zu fahren, um die letzte Meile mit einem Leih-Scooter oder E-Bike zu bewältigen, bedeutet eben auch, keinen Platz mehr für das Abstellen eines Autos zu benötigen: Die neue „Smart-Mobility“ bedeutet nicht unbedingt weniger fahrende Autos, aber sehr viel weniger parkende, und die E-Mobility benötigt eine andere Infrastruktur nicht mehr, und zwar Tankstellen. Viel Platz für die Stadtentwicklung könnte in den nächsten Jahren frei werden.

„Renewing the dream“ macht diese Entwicklungsräume anschaulich: mit großzügig bebilderten Essays und Interviews, die das Thema Verkehr von unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen oder sich auf bestimmte Einzelphänomene konzentrieren (etwa den Entwicklungsschub für Downtown, den der Wegfall des obligatorischen Stellplatznachweises bei der Umnutzung von Büro- zu Wohnraum auslöste), und mit den Fallstudien, die Woods Bagot zu verschiedenen Räumen im weiten Stadtgebiet erarbeitet haben. So fängt man bei der Lektüre unweigerlich an, zu träumen, wie sich deutsche, nach dem Zweiten Weltkrieg ebenfalls autogerecht zugerichtete Städte verändern könnten, wenn die Stadtplanungsämter und Verkehrsverwaltungen auch im 21. Jahrhundert beobachteten, was sich in Los Angeles tut.

Renewing the Dream
The Mobility Revolution and the Future of Los Angeles
Hg. Von James Sanders
232 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, 80 US Dollar
Rizzoli Electa, New York 2023
ISBN 978-0-8478-7329-6